



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Rolf Fischer (SPD)

und

Antwort

der Landesregierung - Ministerpräsident

Situation des European Centre for Minority Issues (ECMI)

Vor dem Hintergrund des Ausscheidens von Dr. Marc Weller, dem Leiter des ECMI in Flensburg, frage ich die Landesregierung:

1. Welche Ursachen haben zum Ausscheiden des Direktors des ECMI, Dr. Marc Weller, geführt?

Dr. Marc Weller ist derzeit noch als Direktor des ECMI tätig. Sein Arbeitsverhältnis als Direktor endet am 30. Juni 2009 mit Auslaufen des befristeten Vertrages. Über das Ausscheiden haben die maßgeblichen Organe der Stiftung Einvernehmen hergestellt.

2. Wann und mit welchen Inhalten wurde mit den Trägern des ECMI – Vertreter der Bundesrepublik Deutschland, u.a. der Minderheitenbeauftragte der Bundesregierung, und des Königreichs Dänemark – über die Situation des ECMI gesprochen und welche Zielsetzungen und Erwartungen sind von ihnen geäußert worden?

Die Stifter haben die Situation des ECMI am 11. September 2007 in Berlin, am 1. April 2008 in Kopenhagen und am 20. Oktober 2008 in Berlin erörtert. Zur Sprache kamen dabei die Ergebnisse der satzungsgemäßen Evaluierung (www.eva.dk), darunter Fragen der Finanzierung und Erwartungen der Stifter an die künftige strategische Ausrichtung des Instituts.

3. Welche Pläne gibt es, die Stelle wieder zu besetzen und welche Perspektiven sieht die Landesregierung für die weitere Arbeit des ECMI?

Einstellung, Vergütung und Entlassung des Direktors sind nach der Stiftungssatzung Aufgabe des Vorstands. Der Landesregierung ist bekannt, dass die Stelle des Direktors derzeit ausgeschrieben ist.

Mit den anderen Stiftern hat die Landesregierung vereinbart, die Empfehlung der Evaluierungskommission hinsichtlich einer Erhöhung des Kernhaushalts der Stiftung um 200.000 € pro Jahr umzusetzen. Die entsprechenden Landesmittel sind für 2010 in den Landeshaushalt eingestellt worden.

4. Welche Bedeutung weist die Landesregierung dem ECMI minderheitenpolitisch zu?

Die Landesregierung bekennt sich zum ECMI und sieht das Institut als wichtigen Baustein für die minderheitenpolitische Profilierung der deutsch-dänischen Grenzregion in Europa. Die gemeinsame Trägerschaft von Dänemark und Deutschland macht die Stiftung zu einem Symbol der positiven Beziehungen zwischen den beiden Ländern und für die Entwicklung in der Grenzregion.

Nach der Stiftungssatzung hat das ECMI das Ziel, sich in einer europäischen Perspektive durch Forschung, Information und Beratung mit Fragen von Minderheiten und Mehrheiten und den daraus entstehenden Problemen zu befassen. Die Landesregierung legt darauf Wert – ohne die Unabhängigkeit des ECMI in Frage zu stellen und den Grundsatz der Freiheit der Wissenschaft einzuschränken – dass das ECMI die Erfahrungen der deutsch-dänischen Grenzregion als Ausgangspunkt in Teilen seiner Arbeit stärker nutzt.